

НАВЧАЛЬНО-НАУКОВИЙ ЦЕНТР ГУМАНІТАРНОЇ ОСВІТИ

Кафедра іноземних мов

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

**з розвитку навичок читання та тестові завдання
для студентів-заочників з курсу
«ДІЛОВА НІМЕЦЬКА МОВА»
(німецька мова)**

Харків – 2014

Методичні вказівки розглянуто та рекомендовано до друку на засіданні кафедри іноземних мов 27 грудня 2013 р., протокол №5.

Видання підготовлено відповідно до програми навчальної дисципліни і є складовою частиною навчально-методичного комплексу дисципліни “Ділова німецька мова”.

Мета даних методичних вказівок – допомогти студентам у самостійній роботі над розвитком практичних навичок читання та перекладу текстів з німецької мови, темою яких є написання резюме та рекомендацій для спеціалістів, які зайняті пошуком роботи у галузі залізничного транспорту.

Контрольна робота подається у трьох варіантах. Вибір варіанта складається за останньою цифрою шифру студента: якщо шифр закінчується на 1,2 або 3 – 1 варіант, 3,4,5 – 2 варіант, 6,7,8, 9,0 – 3 варіант.

Укладач

викл. О.В. Теслюк

Рецензент

проф. В.І. Говердовський

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

з розвитку навичок читання та тестові завдання
для студентів-заочників з курсу
«ДІЛОВА НІМЕЦЬКА МОВА»
(німецька мова)

Відповідальний за випуск Теслюк О.В.

Редактор Буранова Н.В.

Підписано до друку 17.03.14 р.

Формат паперу 60x84 1/16. Папір писальний.

Умовн.-друк.арк. 1,0. Тираж 50. Замовлення №

Видавець та виготовлювач Українська державна академія залізничного транспорту,
61050, Харків-50, майдан Фейєрбаха, 7.
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи ДК № 2874 від 12.06.2007 р.

**УКРАЇНСЬКА ДЕРЖАВНА АКАДЕМІЯ
ЗАЛІЗНИЧНОГО ТРАНСПОРТУ**

НАВЧАЛЬНО-НАУКОВИЙ ЦЕНТР ГУМАНІТАРНОЇ ОСВІТИ

Кафедра “Іноземні мови”

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

**з розвитку навичок читання та тестові завдання для студентів-
заочників з курсу «Ділова німецька мова»**

(німецька мова)

Харків 2014

Методичні вказівки розглянуто та рекомендовано до друку на засіданні кафедри іноземних мов 27 грудня 2013 р., протокол №5.

Видання підготовлено відповідно до програми навчальної дисципліни і є складовою частиною навчально-методичного комплексу дисципліни “Ділова німецька мова”.

Мета даних методичних вказівок - допомогти студентам у самостійній роботі над розвитком практичних навичок читання та перекладу текстів з німецької мови, темою яких є написання резюме та рекомендацій для спеціалістів, які зайняті пошуком роботи у галузі залізничного транспорту.

Контрольна робота подається у трьох варіантах. Вибір варіанта складається за останньою цифрою шифру студента: якщо шифр закінчується на 1,2 або 3 – 1 варіант, 3,4,5 – 2 варіант, 6,7,8, 9,0 – 3 варіант.

Укладач

викл. О.В. Теслюк

Рецензент

проф. В.І. Говердовський

Загальні рекомендації щодо написання резюме

Завдання 1. *Прочитайте та перекладіть тест усно з рекомендаціями щодо написання резюме:*

Was Bewerber beim Erstellen eines CV beachten sollten

Ein ganzes Leben auf einer Din A 4-Seite: Der Lebenslauf, der sogenannte CV, ist die wichtigste Visitenkarte jedes Bewerbers. Er ist das Dokument, dem Personaler bei der Auswahl neuer Mitarbeiter am meisten Aufmerksamkeit schenken. Wer mit seinem Lebenslauf überzeugt, wird auch zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Doch welche Informationen gehören überhaupt in einen CV - und welche Details sollten Bewerber lieber verschweigen? Wie gehen sie am besten mit den berühmten Lücken im Lebenslauf um - und welche Fehler sollten sie unbedingt vermeiden? Alles, was Sie über den Lebenslauf wissen müssen.

Ein kurzes und knappes Bewerbungsschreiben

Das Anschreiben soll mindestens drei Kriterien erfüllen: Es muss knapp formuliert sein, die nötigen Informationen enthalten und Sympathie beim Personalverantwortlichen wecken. Denn das Anschreiben ist das Erste, was der Personalverantwortliche von Ihnen in den Händen hält.

Anforderungen, die Sie erfüllen müssen, im Lebenslauf belegen

Jedes Stelleninserat enthält eine Fülle von Anforderungen. Das ein Kandidat tatsächlich zu 100% die Anforderungen erfüllt, ist nicht sehr wahrscheinlich. Erstellen Sie sich deshalb ein Ranking der Anforderungen aus dem Stelleninserat. Sobald ein „muss“ in einer Anforderung steht, sollten Sie genau diese unbedingt im Bewerbungsschreiben thematisieren und mit Ihren Qualifikationen und Erfahrungen im Lebenslauf belegen können.

Die Anrede im Bewerbungsschreiben

Anonyme Floskeln wie „Sehr geehrte Damen und Herren“ kommen bei Personalern nicht gut an. Sollten Sie keinen direkten Ansprechpartner im Stelleninserat finden, recherchieren Sie auf der

Website des Unternehmens. Ansonsten rufen Sie ruhig im Unternehmen an und erkundigen Sie sich nach dem Verantwortlichen. Dann können Sie im besten Fall gleich ein paar Fragen zum ausgeschriebenen Inserat stellen. Zudem haben Sie damit gleich den perfekten Einstieg für Ihr Anschreiben: Sie beziehen sich auf das Telefonat und bedanken sich für die Informationen, die Sie erhalten haben.

Interesse wecken

Wecken Sie am Anfang des Bewerbungsbriefs Interesse beim Personalverantwortlichen. Sammeln Sie im Vorfeld Informationen zum Unternehmen und verknüpfen Sie diese vorteilhaft. Sie können – je nach Information - ruhig darüber schreiben, dass Sie:

- die Unternehmenskultur hervorragend finden
- das Unternehmen beim Einstieg in einen neuen Markt unterstützen wollen
- als Kunde die Produkte des Unternehmens schätzen
- es schätzen, dass das Unternehmen Marktführer ist

Die Sprache

Versprühen Sie in Ihrem Anschreiben Optimismus! Achten Sie in Ihren Formulierungen darauf, möglichst im Indikativ zu schreiben, also „ich will, ich kann, ich bewerbe mich, ich bin überzeugt“. Formulierungen im Konjunktiv wirken nicht besonders überzeugend, also vermeiden Sie „ich würde gern, ich könnte vielleicht, ich probiere, ich habe versucht“. Kurze, knackige Sätze sind auch für den Personaler einfacher zu lesen: Daher gilt die Regel, ein Satz sollte nicht länger als zwei Zeilen sein.

Was verbirgt sich hinter der Rubrik "spezielle Fähigkeiten"?

Nutzen Sie diese Rubrik, um eine Verbindung zwischen Ihren beruflichen Erfahrungen, Ihrer Ausbildung und dem neuen Job zu schaffen. Neben Ihren Hobbys ist dies die einzige Rubrik (vom Foto mal abgesehen), in der der Personaler einen persönlichen Eindruck von Ihnen bekommen kann.

Kreativität

Notieren Sie unter speziellen Kenntnissen besondere Dinge, die Sie beherrschen. Ist z. B. Kreativität im Job gefordert und Sie beschäftigen sich mit 3D-Animationen, so ist das der perfekte Ort, um dies anzubringen.

Kaufmännische Fähigkeiten

Bewerben Sie sich möglicherweise als Sachbearbeiter, vermerken Sie hier beispielsweise Ihr Zehnfingersystem, das Sie sich im Selbststudium beigebracht haben.

IT-Kenntnisse

In der IT-Branche können Sie die speziellen Fähigkeiten gleich als EDV-Kenntnisse betiteln, denn schliesslich liegt der Fokus darauf. Beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit mit einem besonderen Programm, dann weisen Sie hier darauf hin. Der Personalverantwortliche weiss dann sofort - Sie stecken mit Herzblut in der IT-Branche!

Engagement und Sozialkompetenz

Es lohnt sich auch, auf Ihr ehrenamtliches Engagement hinzuweisen. Damit unterstreichen Sie hohe soziale Kompetenz, Eigeninitiative und vor allem, dass Sie bereit sind, mehr zu leisten als gefordert wird.

Der Schluss

Für den Fall, es werden im Stelleninserat Gehaltsvorstellungen gefordert, können Sie diese im Schlussteil benennen. Zudem sollten Sie mitteilen, ab wann Sie für die ausgeschriebene Stelle zur Verfügung stehen. Als Schlussteil eignet sich beispielsweise: „Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.“ Vergessen Sie nicht, dass Anschreiben zu unterschreiben. Bei einer Online-Bewerbung fügen Sie Ihre eingescannte Unterschrift ein.

Nach dem Anschreiben folgt der Lebenslauf in der Bewerbungsmappe. Tipps und Tricks dazu finden Sie in der folgenden Auflistung.

Завдання 1.1. Прочитайте та перекладіть усно зразок резюме визначте для себе послідовність написання резюме у німецькій мові

Lebenslauf

Foto hier

Anna Mustermann

Persönliche Angaben

Geburtsdatum

8. Juli 1981

Nationalität

deutsch

Familienstand

ledig, keine Kinder

Berufserfahrung

7/2009 -11/2011 Communications-Managerin, Beispiel AG, Köln

- Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Firmenbroschüren und Flyern

9/2007 - 6/2009 PR-Assistentin, Muster-GmbH, Frankfurt am Main

- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für den Fachbereich xy
- Aufbau von Internetauftritt und Intranet

Ausbildung

7/2007 Diplom (FH) Betriebswissenschaft (Note 1,2)
Fachhochschule Konstanz

10/2002 bis 7/2007 Studium der Wirtschaftswissenschaften

Fachhochschule Konstanz

- Schwerpunkt Marketing
- Spezialisierung Unternehmenskommunikation

Варіант I

Übung 1 Прочитайте та перекладіть усно текст з рекомендаціями щодо написання резюме

Übung 2 Напишіть Ваше резюме

Lebenslauf

Foto hier

<i>Persönliche Angaben</i>	
<i>Geburtsdatum</i>	
<i>Nationalität</i>	
<i>Familienstand</i>	
<i>Berufserfahrung</i>	
<i>Ausbildung</i>	
<i>Praktika</i>	
<i>Sprachen</i>	
<i>Sonstige Kenntnisse</i>	

(Unterschrift)

Datum

Übung 3 Прочитайте та перекладіть текст усно

Hobbys im Lebenslauf: Das sollten Sie angeben – und das nicht

Lesen, laufen, kochen: Jeder Mensch hat Hobbys. Neuerdings kommt vielleicht noch solche wie youtuben, skypen oder bloggen dazu. Aber gehören solche Hobbys in den Lebenslauf? Ja, sagen 82 Prozent der Personaler, die wir dazu etwa in unserem regelmäßigen Arbeitgeber-Check befragen. Gerade von sozialem Engagement lesen Chefs gern, weil das das Profil eines Bewerbers abrunde: “Die Angabe von Hobbys beeinflusst den Auswahlprozess nicht. Aber je umfassender das Bild des Kandidaten ist, desto besser für uns”, sagt zum Beispiel Iris von der Becke, HR-Managerin bei Kelly Services. Aber nicht alle Hobbys wirken gleich positiv. Manche Freizeitbeschäftigung kann auch zum Bewerbungskiller werden.

Natürlich sind Hobbys kein Muss in der Bewerbung. Wenn überhaupt, dann tauchen Sie am Ende des Lebenslaufs auf und dienen als Ergänzung der Persönlichkeit und Hinweis auf die Vielseitigkeit der Interessen eines Bewerbers. Dazu gehören etwa die typischen, nun ja, 08/15-Hobbys: lesen, laufen, Fahrrad fahren, schwimmen, joggen, reiten, Musik hören, wandern, reisen. Alles sehr normal, nicht spektakulär und auch kein Problem. Allenfalls das: langweilig.

Achtung Bumerang

Auf der anderen Seite stehen die Extreme: bergsteigen, fallschirmspringen, höhlentauchen, basejumpen, Motorrad-Rennen fahren – solche illustren Freizeitaktivitäten sind nicht nur lebensgefährlich, sie stehen auch für hohe Risikobereitschaft und verraten vielen Personalern einen sogenannten Sensationssucher. Wer sich damit für einen relativ normalen Beruf bewirbt, muss sich die Frage gefallen lassen, warum er glaube, dass ihm der Job nicht schnell langweilig werde. Oder aber derjenige disqualifiziert sich direkt für Stellen, die ein hohes Maß an Gewissenhaftigkeit und Bedacht verlangen.

Noch schlimmer sind da nur noch passive Beschäftigungen, wie etwa *fernsehen*, *Kino* oder *Computerspiele spielen*. Auch wenn Letztere inzwischen natürlich auch in Teams oder Gilden gespielt werden können und durchaus strategisches Denken schulen, besitzen

sie noch immer ein negatives Image und sind eher mit einem autistischen Couchsurfer assoziiert.

Stellen Sie sich auf Rückfragen ein

Aber selbst harmlosen Angaben können zum Bumerang werden, wenn der Kandidat später zum Vorstellungsgespräch eingeladen und konkret danach gefragt wird, welches Buch er denn zum Beispiel gerade lese, wie viele Kilometer er in welcher Zeit laufe oder wohin er zuletzt gereist ist. Wer dann ins Stammeln gerät oder von seinen jüngsten Saufeskapaden in Cala Ratjada berichtet, sammelt nicht gerade Pluspunkte.

Womöglich hat Ihr Gesprächspartner dieselben Interessen. Das ist durchaus hilfreich: Beim leidenschaftlichen Fachsimpeln über die besten Tauch-Reviere oder den perfekten Golf-Schwung lässt sich nicht nur das Eis brechen und die Nervosität besiegen – Gemeinsamkeiten verbinden und machen sympathisch. Allerdings nur dann, wenn Sie wirklich etwas dazu zu sagen haben. Stellt sich heraus, dass die tiefste Stelle, an der Sie jemals getaucht sind, ein Baggersee im Naherholungsgebiet war, dürfte sich die Begeisterung in Grenzen halten.

Apropos Begeisterung: Auch hier lauert eine latente Gefahr. Dann etwa, wenn der Bewerber leidenschaftlicher und engagierter über seine Hobbys referiert als über den angestrebten Beruf. Das ist dann so, als würde man beim Flirten von seinem Ex-Partner schwärmen. Besser also, Sie lassen Ihr Brennen für die Freizeitaktivitäten nur kurz auflodern – und führen das Gespräch dann gleich wieder zum Job und dem Arbeitgeber in spe zurück. Denn hierfür – klar – sind Sie noch viel mehr Feuer und Flamme.

Hobbys sind Symbole

Letztlich geht es Personalern darum, warum einer der jeweiligen Freizeitbeschäftigung nachgeht, was ihn oder sie daran interessiert – und welche Rückschlüsse das auf die Persönlichkeit zulässt.

Kochen ist in dem Zusammenhang ein Klassiker. Denn das kann für Geselligkeit (kochen für Freunde), Offenheit (Koch-Blinddates, neue Rezepte) und auch Kreativität stehen. Solche Hobbys zeigen wie vielschichtig eine Person ist. Ebenso gelten viele Sportarten wie

Fußball, Volleyball oder Hockey als ausgemachte Indikatoren für Teamfähigkeit – im Gegensatz etwa zu Tennis, das eher mit Einzelkämpfertum in Verbindung gebracht wird.

Noch mehr interessieren sich Personaler bei der Gelegenheit aber für Ehrenämter oder Engagement in Vereinen oder studentischen Gruppen, wie etwa einer studentischen Beratung. Diese Aktivitäten beweisen, dass der Bewerber kein bloßer Opportunist ist, der nur macht, was ihm nutzt, sondern eben auch etwas an die Gemeinschaft zurück gibt. Und: Gerade in Ehrenämtern gibt es diverse Aufgaben, die ein breites Spektrum an Fähigkeiten trainieren. Teamgeist ebenso wie Projektmanagement, Durchsetzungs- und Beharrungsvermögen und nicht zuletzt mit schmalen Budgets große Wirkung erzielen zu können.

Hobbys im Lebenslauf – die Grundregeln:

- Weniger ist mehr. Versuchen Sie nicht alle denkbaren Facetten Ihrer Interessen aufzuzählen. Konzentrieren Sie sich vielmehr auf das Wesentliche und maximal vier Hobbys.
- Passend zum Beruf. Wählen Sie die Hobbys mit Bedacht und im Hinblick auf ihren Subtext aus. Die damit assoziierten Eigenschaften sollten zum angestrebten Job passen: Ein Callcenter-Agent, der nebenbei funkt oder podcastet; ein Projektmanager, der in der Freizeit einen Chor leitet, ...
- Zeigen Sie Erfolge. Insbesondere wenn Sie mit ihren Freizeitinteressen selbstgesteckte Ziele erreicht haben, dürfen Sie das kurz – zum Beispiel in Klammern – erwähnen: Reisen (schon alle Kontinente besucht); Kitesurfen (Vizejuniorenmeister 2010),
- Vorsicht bei Extremsportarten. Sie lassen bei Personalern die Alarmglocken klingeln – der Neuzugang könnte einen Großteil seiner Beschäftigung in Krankenhäusern verbringen oder gar dauerhaften Schaden nehmen. Auch spricht übertriebene Risikofreude nicht gerade für Berufe wie Controller, Qualitätsmanager, Sicherheitsbeauftragter oder Manager mit hoher Budgetverantwortung.

- Bleiben Sie bei der Wahrheit. Bei den Angaben zu Hobbys geht es darum, was Sie aktuell in Ihrer Freizeit machen und wofür Sie sich gerade interessieren. Nicht vor drei Jahren. Stellen Sie sich daher auf Rückfragen ein. Wer dann flunkert, fällt als Hochstapler durch.
- Im Zweifel: weglassen. Wenn Sie sich bei Ihren Hobbys nicht sicher sind oder diese doch zu langweilig finden, dann lassen Sie diese besser weg. Sie sind ja kein Muss und geben auch nicht den Ausschlag. Abrunden können Sie Ihre Persönlichkeit auch im Dialog mit dem Personaler.

Damit Hobbys ihre volle Wirkung entfalten können, sollten sie zeigen, dass der Kandidat sein Leben aktiv führt und gestaltet: soziales Engagement, Teamstärke, körperliche Fitness – all das gibt Pluspunkte. Aber allzu sehr polarisieren und übertreiben sollte man es dabei auch nicht. Ein bisschen interessanter als Durchschnitt reicht oft schon völlig.

Варіант II

Übung 1 *Прочитайте та перекладіть усно текст з рекомендаціями щодо написання резюме*

Übung 2 *Напишіть Ваше резюме*

Lebenslauf

Foto hier

<i>Persönliche Angaben</i>	
<i>Geburtsdatum</i>	
<i>Nationalität</i>	
<i>Familienstand</i>	
<i>Berufserfahrung</i>	
<i>Ausbildung</i>	

<i>Praktika</i>	
<i>Sprachen</i>	
<i>Sonstige Kenntnisse</i>	

(Unterschrift)

Datum

Übung 3 *Прочитайте та перекладіть текст усно*

Hobbys im Lebenslauf: 5 Fehler, Ihre Bewerbung zum Flop werden lassen

Briefmarkensammeln, Fußball oder doch Fernsehen? Eine der schwierigsten Fragen, wenn es darum geht, den eigenen Lebenslauf für die Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen: Soll man Hobbys angeben? Wenn ja, welche? Und darf man ein bisschen schwindeln? Heute im ersten von drei Teilen unserer Mini-Serie zum Thema „Hobbys im Lebenslauf“: Fünf Fehler, die Ihnen den Weg zum neuen Job verbauen könnten.

Gleich vorweg: Weniger ist mehr! Personalchefs legen bei weitem mehr Wert auf Ihre fachliche Qualifikation, als darauf, ob Sie Barbiepuppen sammeln. Doch gerade bei Berufseinsteigern kann der Hobby-Punkt im Lebenslauf, der eigentlich besser „Persönliche Interessen“ heißen sollte, zum entscheidenden USP werden, wenn es darum geht, die eigene Kompetenz zu unterstreichen.

Fünf Dinge, die beim Personalchef für Misstrauen sorgen, bevor Sie überhaupt vor ihm sitzen.

Fehler Nr.1: Erfundene Hobbys

Der Plan war gut gemeint: Literatur, Theater, Marathon, Hochgebirgstouren im Unterpunkt angeführt. Also Intellekt, Leidenschaft und große Ausdauer als persönliche Boni aufs Tableau gebracht. Doch dann – beim Bewerbungsgespräch – die große Pleite: „Und, was ist denn so Ihre Marathon-Bestzeit?“, „Woyzeck im Landestheater schon gesehen?“, „Was halten Sie vom neuen Elfriede-Jelinek-Buch?“ Drei Fragen, mit denen Sie nicht gerechnet haben. Drei kurze, auflockernd gemeinte Fragen vom zukünftigen Chef, die Sie völlig an die Wand genagelt haben. – Noch bevor das Bewerbungsgespräch überhaupt wirklich losgegangen ist. Und: Den Punkt „leidenschaftlicher Lügner“ haben Sie zu Ihren „Hobbys“ eindrucksvoll hinzugefügt.

Fehler Nr.2: Zu viele Hobbys

Wer 23 Hobbys anführt, die alle mit entsprechendem Zeitaufwand verbunden sind, gibt dem Personalchef nicht unbedingt zu verstehen, dass man beruflich den größten Zug zum Tor hat. Diese werfen im schlechtesten Fall bei diesem wahrscheinlich eher die Frage auf, wieviel Zeit der Bewerber dann tatsächlich in der Arbeit zu verbringen gedenkt. Und ob man sich mit dem potenziellen Mitarbeiter nicht jemanden einfängt, der täglich Punkt 17 Uhr seinen Arbeitsplatz räumt, um sich seinen Leidenschaften zu widmen. Leistungsbereitschaft sieht anders aus.

Außerdem: Denken Sie daran, dass es nicht gut kommt, wenn die Zahl Ihrer Hobbys die Anzahl Ihrer beruflichen Qualifikationen, Schulungen und Seminarteilnahmen übersteigt!

Fehler Nr.3: Die falschen Hobbys

„Fernsehen“, „Faulenzen“, „mit Freundinnen chatten“ – wer schon Hobbys anführt, sollte unbedingt darauf achten, dass diese Sie nicht als banalen, langweiligen und potenziellen Arbeitszeit-Verschwender outen. Im besten Fall nur jene Hobbys anführen, die Ihre persönlichen Kompetenzen für den angestrebten Job und Ihre beruflichen Ambitionen unterstreichen. Auch hier gilt: Weniger ist mehr!

Fehler Nr.4: Selbstverständliche Hobbys

Sie wollen Investmentbanker werden? Dann vermeiden Sie es tunlichst, als Hobbys „Wirtschaft“ und „Aktienkurse“ anzuführen. Das setzt Ihr künftiger Chef nämlich voraus. Ebenso, dass man als Deutschprofessor ein Faible für „deutsche Klassiker“ hat oder als Autoverkäufer für ... naja, Sie wissen schon. Wenn Sie es geschafft haben, dass Ihr einziges Hobby gleichzeitig auch zum Beruf wurde, sollten Sie zumindest stärker ins Detail gehen. Suchen Sie etwas, das Sie einzigartig macht. Um beim Autoverkäufer zu bleiben: Anstatt der banalen „Autos“ könnten Dinge wie „Design“, „Motorentechnik“ oder „PKW-Fachliteratur“ angegeben werden.

Fehler Nr. 5: Gar keine Hobbys

Gerade Jobeinsteiger, die noch über keine berufsspezifischen Kompetenzen und Erfahrungswerten aus der Praxis verfügen, sollten anführen, wo sie bereits Verantwortung übernehmen und in Teams zusammenarbeiten mussten: Das kann die Leitung eines Pfadfinderlagers ebenso sein, wie das Training einer Nachwuchs-Skimmannschaft oder die ehrenamtliche Mitarbeit bei Rettung, Feuerwehr oder einem sozialen Verein.

Варіант III

Übung 1 *Прочитайте та перекладіть усно текст з рекомендаціями щодо написання резюме*

Übung 2 *Напишіть Ваше резюме*

Lebenslauf

Foto hier

<i>Persönliche Angaben</i>	
<i>Geburtsdatum</i>	
<i>Nationalität</i>	
<i>Familienstand</i>	

<i>Berufserfahrung</i>	
<i>Ausbildung</i>	
<i>Praktika</i>	
<i>Sprachen</i>	
<i>Sonstige Kenntnisse</i>	

(Unterschrift)

Datum

Übung 3 *Прочитайте та перекладіть текст усно*

Hobbys und Engagement im CV

Hobbys und soziales Engagement sind strittige Punkte im Lebenslauf: Soll man Freizeitaktivitäten überhaupt aufführen? Was fällt unter soziales Engagement? Wird mein ausgefallenes Hobby ein schlechtes Licht auf mich werfen? Hier ein paar Tipps für mehr Klarheit.

Mit meiner Bewerbung möchte ich ein seriöses und kompetentes Bild von mir zeichnen. Das Unternehmen soll meine Fähigkeiten dadurch kennen- und im Idealfall schätzen lernen. So weit, so gut. Aber nicht nur pure Fähigkeiten sind gefragt. Schließlich will ein Unternehmen keinen Roboter einstellen, sondern eine Persönlichkeit. Fundierte Fachkenntnisse sind zweifelsohne wichtig, aber wenn der

neue Mitarbeiter nicht ins Team oder den Kundenstamm passt, dann gleichen Top-Noten das nicht aus. Was für ein Mensch steckt also hinter der Bewerbung? Was du in deiner Freizeit tust, gibt Aufschluss - und gehört damit in den Lebenslauf.

Christina Conrad, HR-Managerin bei Bertelsmann, meint: "Ich finde es gut, wenn Bewerber nicht nur "Lesen und Schwimmen" in ihrem CV angeben. Vielleicht bekommt man durch ein besonderes Hobby völlig neue Anregungen. Die kommen wieder dem Job zu Gute. Außerdem ist es immer von Vorteil, sich von der Masse abzuheben. Die Bewerbung von der Bauchtänzerin bleibt dann vielleicht besonders hängen."

Hobbys lässt nur weg, wer keine hat

Mal ehrlich: Wer würde schon gerne mit Menschen acht Stunden und mehr am Tag zusammenarbeiten, die außer Arbeiten keine Hobbys haben? Klingt es nicht sympathisch, wenn sich jemand seit Jahren in einem Verein als Trainer engagiert oder bei einer wohltätigen Organisation mithilft? Also, schreibt Engagement und Hobbys in euren Lebenslauf - gerne unter einem Punkt, das spart Platz. Vor allem beim Engagement ist es sinnvoll, auch die Tätigkeitsdauer anzugeben und vielleicht ein paar Stichworte zum Ehrenamt zu schreiben.

Was fällt unter soziales Engagement?

Unter dem Lebenslauf-Punkt "Soziales Engagement" tummeln sich die vielfältigsten Einträge. Meine persönlichen Highlights: eine Liste aller Recruiting-Events, die ein Bewerber jemals besuchte, der Eintrag "bis 12/2014: Mutter eines Sohnes" und "Teilnahme an einem Wettbewerb, bei dem man eine Brücke aus Papier basteln sollte". Das wird bestenfalls von einem Personaler belächelt. Ernstzunehmendes Engagement, mit dem ihr beim Unternehmen punkten könnt, ist dauerhaft und mit wirklicher Arbeit und selbstlosem Einsatz verbunden.

Omas über die Straße helfen?

Ihr wart jahrelang Handballtrainer einer Jugendmannschaft? Seid nach dem Zivi den Sanitätern treu geblieben? Sitzt im Vorstand der freiwilligen Feuerwehr? Engagiert euch in einer Studenteninitiative

oder der Fachschaft? Oder wart ein paar Monate in einem Entwicklungsland für ein Projekt? Dann rein damit in euren Lebenslauf! Die Omas dieser Welt führt ihr bitte weiterhin über die Straße - aber besser nicht in euren Lebenslauf.

Hilfe, ich habe ein exotisches Hobby!

Bauchtanz, Live-Rollenspiel, Chinchillas züchten. Hobbys - auch exotische - sind im Lebenslauf gerne gesehen. Natürlich hat alles Grenzen. Aber solange ihr in eurer Freizeit keine Robben schlachtet oder samstags mit den Kumpels Schalke-Fans vermöbelt, ist alles willkommen. Gerade außergewöhnliche Hobbys bieten einen guten Einstieg ins Bewerbungsgespräch. Da hakt man als Personaler gerne direkt zu Beginn nach. Das ist für den Bewerber von Vorteil, weil er dadurch zu einem angenehmen Thema viel erzählen kann und so seine Nervosität abbaut.

Hauslektüre

Hobbys im Lebenslauf erwähnen?

Hobbys im Lebenslauf werden von Bewerbern oft als notwendiges Übel, das aufgeführt werden muss, verstanden. Doch was die Personalverantwortlichen alles aus Ihren Angaben lesen können, haut manchen vom Hocker. Im Zweifel verzichten Sie besser auf die Erwähnung.

Kommt Golf im Lebenslauf gut an?

Hobbys im Lebenslauf verraten etwas ganz Privates, denn man erfährt, was Sie in Ihrer Freizeit so treiben. Im besten Fall bestätigen Ihre Interessen den guten Eindruck des Personalverantwortlichen. Im schlechtesten Fall aber landet Ihr Dossier direkt auf dem Ablagestapel, weil Sie als bungee-jumper Eiskletterer den Personalverantwortlichen in Panik versetzt haben.

Welches Hobby steht für welche Charaktereigenschaft?

Teamfähigkeit

Volleyball, Fussball, Basketball und Handball sind die ultimativen Teamsportarten. Daraus schliesst der Personalverantwortliche: Sie sind teamfähig!

Zielstrebigkeit und Belastbarkeit

Schwimmen, Jogging, Marathon- und Halbmarathonläufe bedürfen einer grossen Ausdauer. Sie müssen also nicht nur einen langen Atem haben, sondern vor allem Zielstrebigkeit an den Tag legen. Zudem weisen Sie damit eine gute Belastbarkeit auf.

Status quo, Kontakte knüpfen

Mountainbiking, Squash, Tennis, Snowboarding, Ski Alpin und insbesondere Golf und Segeln gehören zu den Statushobbys, die gern von Hochschulabsolventen aufgeführt werden. Damit können Personalverantwortliche davon ausgehen, dass Sie einen bestimmten sozialen Umgang gewohnt sind und gegebenenfalls (dies trifft insbesondere auf das Golfen zu) Kontakte knüpfen können.

Logisches Denken

Wer Schach spielt zeigt damit, dass er in logischem Denken brilliert. No risk, no fun?

Extremsportarten wie Base-jumping, Eisklettern etc. kommen bei Arbeitgebern nicht so gut an. Schliesslich möchte man Sie möglichst langfristig und gesund am Arbeitsplatz wissen.

Engagement und Verantwortungsbewusstsein

Haben Sie in einem Verein ein Ehrenamt übernommen, so erwähnen Sie dies im Lebenslauf. Denn das zeugt von Ihrem sozialem Engagement und Verantwortungsbewusstsein und das gibt bei jedem Personalverantwortlichen einen Bonus.

Ehrlich währt am längsten

Bei aller Liebe zum Detail – avancieren Sie nicht plötzlich zum tiefseetauchenden Hobbysportler, wenn Sie bisher nur einmal schnorcheln waren. Denn die Hobbys werden manchmal zum kurzen Einführungsplausch beim Vorstellungsgespräch herangezogen. Im schlechtesten Fall treffen Sie mit Ihrer Lügerei das (wahre) Lieblingshobby des Personalverantwortlichen, der Sie dann mit Detailfragen löchert. Bleiben Sie authentisch, denn nur so bestehen Sie entspannt den Freizeitplausch mit dem Personalverantwortlichen.

Passt mein Hobby?

Vorsicht, geben Sie nicht allzu viele Hobbys an. Sonst vermitteln Sie womöglich den Eindruck, Sie hätten zu wenig Zeit zum Arbeiten. Wenn Sie daran zweifeln, ob Ihre Hobbys „lebenslauftauglich“ sind, dann verzichten Sie lieber ganz in Ihrer Bewerbung darauf. Lesen und Fahrrad fahren ruft höchstens ein langweiliges Gähnen beim Personalverantwortlichen hervor. Wenn Sie gern kochen, so schreiben Sie dies ruhig, sollten Sie nicht gerade an übermässigem Übergewicht leiden. Investieren Sie einfach ein wenig Zeit und werden Sie sich dessen bewusst, was Sie mit Ihren Hobbys dem Personalverantwortlichen mitteilen.

Das passende Bewerbungsfoto

Das richtige Bewerbungsfoto kann in einigen Fällen sogar darüber entscheiden, ob man zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Deshalb ist es wichtig, bei der Wahl des Bildes einige wichtige Punkte zu berücksichtigen.

Auch wenn es nicht ausdrücklich verlangt wird: ein Porträt-Foto gehört in jedes Bewerbungsossier. Wer sich jetzt gleich daran macht, seinen Kopf auf dem Foto vom letzten Strandurlaub auszuschneiden, weil er oder sie dort besonders entspannt und attraktiv wirkt, macht sich damit jedoch keinen Gefallen. Damit Ihr Foto in jeder Hinsicht passt und einen wirklich guten Eindruck macht, muss einiges beachtet werden. Hier eine kleine Checkliste:

Keine Freizeitfotos auswählen

Es gibt gleich mehrere Gründe, weshalb Urlaubsfotos gar nicht gehen. Zum einen sind häufig Dinge im Hintergrund zu sehen, die vom Bewerbenden ablenken wie Luftmatratzen oder Bäume, zum anderen ist die Kleidung, welche im Urlaub getragen wird, eher freizeitmässig als ordentlich.

Termin im Fotostudio buchen

Am besten buchen Sie sich einen sogenannten „Business-Shoot“ bei einem professionellen Fotografen. Dabei werden Sie in mehreren Posten und verschiedenen Outfits abgelichtet. Im Idealfall gehört eine kurze Outfit-Beratung und Grund-Visagie dazu.

Sich branchenspezifisch kleiden

Jede Branche hat eigene Dresscodes. Dies sollte sich im jeweils beigelegten Foto widerspiegeln. Vor allem bei Banken und Versicherungen mag man es klassisch korrekt, in der Werbebranche darf ein Outfit auch mal etwas lockerer sein. Am besten hat man mehrere Fotos in verschiedenen Outfits zur Hand, die man je nach Adressat beifügen kann.

Lächeln

Ein Foto sollte gute Stimmung verbreiten und der Adressat sollte freundlich lächelnd angeblickt werden. Also: lächeln, lächeln, lächeln.

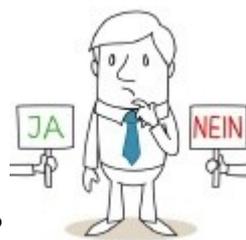
Richtig platzieren

Das Foto sollte am besten auf dem Deckblatt oder auf dem Curriculum vitae oben rechts angebracht werden. Achtung: keine Büroklammern verwenden, sondern mit doppelseitigem Klebeband fixieren. Einscannen macht nur dann einen guten Eindruck, wenn der Druck auch wirklich tadellos ist.

Nach der Schule ins Ausland Ein Ziel viele Möglichkeiten



Viele junge Leute würden gerne einmal ins Ausland - nicht nur, um am Strand zu liegen, sondern um eine fremde Kultur kennen zu lernen und zu erfahren, wie Menschen außerhalb ihres gewohnten Umfelds leben und was sie jeden Tag bewegt, wie der Alltag fernab ihrer gewohnten Umgebung ablaufen kann. Einige haben auch die durchaus realistische Überlegung, dass sie in puncto Beruf und Karriere weiter vorankommen, wenn sie es schaffen, im Ausland zu bestehen und dort Erfahrungen zu sammeln. Für Auslandserfahrung ist die Zeit unmittelbar nach der Schule sicherlich einer der besten Zeitpunkte, da junge Leute dann noch nicht die gleichen Verpflichtungen und Überlegungen anstellen müssen, wie das etwa bei ihren Eltern der Fall wäre.



AUSLAND - JA ODER NEIN?

Grundsätzlich bieten sich Auslandsreisen für Schulabgänger besonders gut an, da sie noch keine Familien, keinen Job oder sonstige Verpflichtungen haben, die sie in jedem Fall erfüllen müssen. Sie können einfach ihre Koffer packen, wenn sie die Schule erfolgreich

hinter sich gebracht haben - auch sind sie noch in einem lernfähigen, offenen Alter, in dem sie von einem Auslandsaufenthalt viel für ihren eigenen Alltag schöpfen können. Grundsätzlich empfiehlt sich ein Auslandsaufenthalt, wenn:

- in der Schule bereits die Landessprache gelernt wurde und nun perfektioniert werden könnte
- in der Schule die Landessprache nicht erlernt wurde, was nun im Ausland nachgeholt werden kann
- nach der Schule noch nicht klar ist, welcher berufliche Weg am attraktivsten wirkt - oder wenn man sich noch ein Jahr Zeit damit lassen könnte, die Ziele zu verwirklichen
- die beruflichen Ziele davon profitieren würden, einen Auslandsaufenthalt im Lebenslauf vorweisen zu können
- der Schüler sich schon immer für ein Land, eine Sprache oder einen kulturellen Raum begeistern konnte, den er/sie nun gerne kennen lernen würde
- der gewünschte Studiengang im Ausland angeboten wird und sich der Schüler vorstellen kann, für diesen Zeitraum ins Ausland zu gehen oder dort einige Semester zu verbringen
- die Möglichkeit eines Praktikums im Ausland besteht und der Schüler vorlesungsfreie Zeiten im Studium oder einige Zeit vor Studienbeginn dafür hergeben würde



Ein Auslandsaufenthalt zieht es allerdings nach sich, das gewohnte Umfeld zumindest für einige Zeit zu verlassen. Familie und Freunde bleiben zu Hause. Die regelmäßigen Hobbys kann man in der Zeit des Auslandsaufenthalts nicht ausführen und muss sie ruhen lassen.

Sogar Schüler sind nie ganz ohne Bindung und Verpflichtung und werden sich überlegen müssen, ob sie sich vorstellen können, all das für die Auslandszeit hinter sich zu lassen. Wenn sie das können

und ihnen der Aufenthalt das wirklich wert ist, spricht allerdings nichts dagegen. Dennoch sollte sich jeder bemühen, im Ausland den Anschluss zu finden, denn auch dort wird man sich erst ans neue Umfeld zu gewöhnen und sich zu integrieren - das ist immer eine Herausforderung.

Bei allen potenziellen Nachteilen sollten sich interessierte Schulabgänger aber bewusst machen, dass sie nie mehr so viel Zeit und so wenig Bindung und Verpflichtung haben werden wie jetzt. Gerade längere Auslandsaufenthalte wären dann nicht mehr so leicht möglich.

SPRACHREISEN



Sprachreisen sind kurz und dauern meistens nur wenige Monate. Sie sind dazu gedacht, bereits vorhandene sprachliche Fähigkeiten zu perfektionieren, seltener auch zum Erlernen einer neuen Sprache. Dabei besucht man während des Aufenthalts eine Sprachschule und mischt sich zugleich unter die Bevölkerung, um die erlernten Sprachfähigkeiten gleich in die Praxis umzusetzen. Die Sprachreise als mehrmonatiger Aufenthalt eignet sich, wenn Schüler nicht ewig fortbleiben wollen und es ihnen wichtig ist, trotzdem so viel wie möglich von der Sprache zu erlernen.

- Sprachreisen - Effektivität in kurzer Zeit. Sprachreisen sind effektiv, da sie den Besuch einer Sprachschule beinhalten und dafür sorgen, dass die Sprache korrekt erlernt wird. Die erlernten Kenntnisse können - und müssen sogar - im Gespräch mit den Einheimischen verbessert und perfektioniert werden. Dadurch festigen sie sich auf die Art und Weise, wie auch Kinder eine Sprache erlernen. Was man während einer Sprachreise gelernt hat, sitzt garantiert, wenn man wieder nach Hause kommt.

- Sprachreisen als Auslandsaufenthalt. Natürlich zählen Sprachreisen als Auslandsaufenthalte. Sie sollten auf jeden Fall in den Lebenslauf einfließen, denn sie zeigen genauso wie jeder andere Auslandsaufenthalt, dass der Schüler Engagement für seine sprachliche Entwicklung aufbringt. Da sie allerdings nie sehr lange dauern, wird man dabei vorrangig die Sprache lernen, aber nur an der Oberfläche echte Auslandserfahrung sammeln, die man in einen Beruf einbringen könnte - dafür ist die Dauer einer Sprachreise schlichtweg zu kurz bemessen.

WORK & TRAVEL - SPRECHEND GELD VERDIENEN

Work & Travel ist eine Form der Sprachreise, bei der Teilnehmer einige Zeit im Ausland verbringen, um dort zu arbeiten. Sie verdienen Geld und finanzieren so ihren Lebensunterhalt. Das klingt zunächst unheimlich, denn wie soll man sich in einem fremden Land gleich eine Arbeitsstelle suchen, die zum Leben reicht? Die Teilnahme an einem Work & Travel-Programm ermöglicht das auf eine realistische Art und Weise, denn beim Arbeitgeber kommt man zugleich unter und hat mit dem Verdienst dann mehr Freiheit als ein regulärer Arbeitnehmer.

Berührungen mit der Wirklichkeit.

Beim Work & Travel kann man in Berührung kommen mit der alltäglichen Realität im Ausland. Theoretisch kann man im Rahmen eines jeden Jobs einen Work & Travel-Aufenthalt einplanen; die Art der Jobs hängt allerdings von der Qualifikation ab. Denkbar wäre von einer Aushilfstätigkeit als Fruit Picker in Australien bis hin zum anspruchsvollen Praktikum in einem internationalen Unternehmen mit attraktivem Zeugnis für den späteren Arbeitgeber alles. Man wird dabei in Berührung mit der Wirklichkeit des fremden Landes kommen und es ganz ungefiltert erleben.

Der ausländische Arbeitsmarkt natürlich gibt es beim Work & Travel Arbeiten und offene Stellen, die nicht wirklich attraktiv sind. Fruit Picking in Australien beispielsweise ist Knochenarbeit, das muss einem Work & Travel-Teilnehmer klar sein. Bei diesem Beispiel kann man die gestattete Zeit des Aufenthalts als Work & Travel-Teilnehmer allerdings durch solche Tätigkeiten ausdehnen und hat dadurch etwas davon, auch solche Arbeiten zu übernehmen. Immerhin gehören auch

sie zur Wirklichkeit des Alltags eines Landesbewohners, und auch die will man natürlich kennen lernen.

AU PAIR [au-peir]



Ein Au Pair ist ein Kindermädchen (Männer werden ebenfalls wärmstens willkommen geheißen), das das fremde Land besucht, um die Sprache zu erlernen und den Alltag zu erleben. Wo könnte das besser funktionieren als bei einer ausländischen Familie, die den jungen Erwachsenen in ihren Alltag integriert und in ihrer Mitte aufnimmt? Au Pairs bleiben meist ein Jahr, werden gegen Hilfstätigkeiten im Haushalt aufgenommen und besuchen zugleich die Sprachschule. Von der Familie wird ihnen das Land gezeigt und sie erhalten ein Taschengeld.

Sprachenlernen fast wie zu Hause

Beim Auslandsaufenthalt fehlt oft der Anschluss an die Familie. Gerade junge Erwachsene fühlen sich schnell einmal verloren und finden nicht so leicht den Anschluss. Wenn sie bereits ein behütetes Zuhause im Ausland haben, das auf sie wartet, wie es Au Pairs geboten bekommen, fällt ihnen die Integration in die ausländische Gesellschaft viel leichter. Auch haben sie Rückhalt und können lernen, zumindest etwas auf eigenen Beinen zu stehen, bevor sie nach der Au Pair-Zeit ins Studium starten.

Au Pair - ist das was für mich?

Als Au Pair sollte man kein Problem damit haben, im Haushalt mitzuhelfen und auch Kinder um sich zu haben. Meistens handelt es sich um Familien mit jungen Kindern, die Au Pairs bei sich aufnehmen. Mit ihren Kindern unternehmen sie immerhin auch viel, deswegen nehmen sie ihr Au Pair gleich mit. Sinnvoll wäre es natürlich, wenn man grundsätzlich gerne familiären Anschluss hat und sich nicht abends lieber im Zimmer einschließt, um Ruhe vor den anderen Leuten im Haushalt zu haben.

AUSLANDSPRAKTIKUM - ERSTE ARBEITSERFAHRUNG SAMMELN



Auslandserfahrungen sind im Lebenslauf Gold wert - umso mehr natürlich, wenn bereits ein junger Mensch sie vorweisen kann. Vielleicht braucht der frisch gebackene Schulabgänger auch für seinen Wunschstudiengang ein Vorpraktikum, das er mit dem Auslandspraktikum kombinieren könnte.

Auslandserfahrung für den Beruf

Auslandserfahrungen im Lebenslauf sind besonders wertvoll, wenn sie wirtschaftlicher Art sind. Natürlich geht es auch um Fremdsprachenkenntnisse, doch aus der Zeit eines Auslandspraktikum würde man auch ein kleines ausländisches Netzwerk behalten und wüsste zumindest für das Umfeld des Praktikumsbetriebs, wie die Unternehmensstrukturen aussehen - und wie man am effektivsten mit ihnen arbeitet. Ein Auslandspraktikum ist als herausfordernder Berufseinstieg auch auf einer persönlichen Ebene sehr wertvoll. Wer sie meistert, kann mit Recht stolz auf sich sein, denn danach sitzt die Sprache garantiert und auch die ersten Berufskennnisse sind bereits erworben. Ob Vorpraktikum oder nicht, man wird das Auslandspraktikum auf jeden Fall verwenden können, sei es auch "nur" zur beruflichen Orientierung.

Auslandspraktika - hohe Ansprüche für Spracherfahrene

Wer ein Auslandspraktikum absolviert, muss in der Regel die Sprache bereits beherrschen - und das auch nicht auf rudimentärem Niveau. Immerhin soll man nicht nur fachlich in den Betrieb einsteigen können, sondern muss auch mit den Kollegen sprechen können, um sich einarbeiten lassen zu können. Auslandspraktika sind kein Zuckerschlecken und werden für die meisten Praktikanten zur echten Herausforderung, sodass man sich vorher fragen sollte, ob man bereit ist, die Herausforderung anzunehmen. Natürlich wird man von allen Seiten Hilfe und Unterstützung erfahren, und doch muss man sich

auch eigenständig darum kümmern, eventuelle (Sprach-)Lücken selbständig aufzufüllen.

AUSLANDSSTUDIUM



Manche Schüler wissen ganz genau, was sie studieren möchten und wo es die passenden Studiengänge gibt. Häufig dehnen sie ihre Suche auch aufs Ausland aus - warum auch nicht? Ein Auslandsstudium ist der ultimative Schritt in echte Eigenständigkeit und wird jeden Arbeitgeber schwer beeindrucken. Junge Leute, die ganze 6 Semester oder länger ins Ausland gehen, sich die Fremdsprache zutrauen und das Studium geschafft haben... das macht Eindruck!

Das perfekte Studienfach im Ausland

Ausländische Hochschulen sind den deutschen Unis in mancher Hinsicht voraus. Gerade der englischsprachige Raum hat etliche Studiengänge, die es in Deutschland nur vereinzelt oder gar nicht gibt. Wenn man also schon umziehen müsste, warum dann nicht gleich eine Stufe höher gehen und sich ins Ausland wagen? Es muss sich auch nicht um ein ganzes Studium im Ausland handeln, ein Auslandssemester würde auch vollkommen genügen. Danach kann man sich sicher sein, dass die Fremdsprache sich alles andere als fremd anfühlt und man für künftige Arbeitgeber extrem wertvoll sein wird.

Auslandsstudiengänge - keine kleine Herausforderung

Ein Auslandsstudium ist ohne Zweifel eine Herausforderung, die nicht unterschätzt werden darf. Als junger Erwachsener bereits alles zurücklassen, die Familie nur noch gelegentlich sehen, überhaupt ein Studium aufnehmen, und das auch noch im Ausland mit einer fremden Sprache... das kann selbst dem widerstandsfähigsten jungen Studenten über den Kopf wachsen. Deswegen ist es wichtig, auch solche Krisen eigenständig zu überwinden und mit echter Motivation an die Sache heranzugehen, um am Ball zu bleiben, auch wenn es hart wird. Wer

das kann, ist fürs Auslandsstudium wirklich gemacht und sollte sich an die wertvolle Qualifikation heranwagen.

AUF EIGENE FAUST INS AUSLAND



Für Auslandsaufenthalte gibt es viele sinnvolle Möglichkeiten, die sich für jeden jungen Erwachsenen anbieten. Wer gerne berufliche Erfahrungen in Verbindung mit Spracherfahrungen sammeln will, wird ebenso fündig wie Schulabgänger, die beim Auslandsaufenthalt neue Freundschaften schließen oder die Reise auch nicht zu lang ausdehnen wollen. Die richtigen Abenteurer machen sich jedoch unabhängig von solchen Programmen auf ins Ausland, was auf verschiedenen Wegen möglich ist.

Programm-Teilnahme oder Selbständigkeit?

Beim Auslandsaufenthalt sollte man der Einfachheit halber lieber nach einem Programm suchen, das geeignet ist, um die eigenen Anforderungen zu erfüllen - denn das geht einfacher. Ein Auslandsaufenthalt hängt je nach Zielort mit einem Visum und anderen komplexen Anforderungen ab, die man sich von einer Organisation abnehmen lassen kann, um die Zeit genießen zu können. Auf eigene Faust muss man höchstens dann ins Ausland, wenn die Wünsche und Bedürfnisse so speziell sind, dass man sich tatsächlich nirgends repräsentiert sieht - aber das ist selten.

Information ist alles

Manchmal kommt alles anders, als man denkt, und man geht fast automatisch auf eigene Faust ohne Unterstützung ins Ausland. Findet man etwa dort ein spannendes Praktikum, das man unbedingt haben will, bewirbt man sich darauf und kümmert sich selbständig um den Umzug und alle weiteren wichtigen Regelungen. Je mehr Hilfe und Unterstützung man bekommen kann, desto stressfreier wird der Auslandsaufenthalt allerdings auch - und desto mehr Spaß macht er.

Auch erhält man durch die Programmteilnahme Zertifikate und Bestätigungen über den Auslandsaufenthalt, die jede Bewerbung um ein Vielfaches aufwerten.

ЗАВДАННЯ: коротко висловіть німецькою мовою Вашу думку щодо питань, що розглядаються у текстах для додаткового читання.